



Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute (e. V.)

Mitteilung 13

1 / 1995

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

bei unserer nun vorliegenden 13. Mitteilung werden Sie einige Veränderungen bemerken. Es liegt nicht an der Zahl 13, sondern daran, daß wir nun einen neueren Computer verwenden, der uns leihweise zur Verfügung gestellt wurde und mit dem es uns möglich ist, das Aussehen unserer Mitteilungen zu verbessern, wie wir es schon lange gewünscht haben. Heute sehen Sie den ersten Versuch. Profis können mehr, aber die sind wir nicht, noch nicht. Wir bitten um etwas Geduld. Vielleicht klappt es in der Folgezeit noch besser, wenn die Vervielfältigungstechnik auch mitmacht, wie wir es hoffen.

Wie Sie aus dem Jahresprogramm wissen, führen wir im Januar und Februar drei Veranstaltungen durch. Dazu laden wir noch einmal recht herzlich ein und würden uns freuen, wenn recht viele Teilnehmer gezählt werden könnten.

Am 27. März führen wir satzungsgemäß unsere nächste Jahreshauptversammlung durch. Wir möchten Sie schon heute darauf hinweisen und auch etwas um Mithilfe bitten. In der heutigen Mitteilung finden Sie als Beilage einen Aufnahmeantrag. Wenn jeder von uns es schaffen könnte, ein neues Mitglied zu werben, dann hätten wir nach Adam Ries die Mitgliederzahl 100 weit überschritten und Voraussetzungen geschaffen, das Vereinsleben noch viel interessanter zu gestalten. Weiter möchten wir Sie bitten, auch Vorschläge zur Verbesserung des Vereinslebens zu unterbreiten und sich selbst mit einzubringen. Das gilt für die Veranstaltungen genauso, wie für den Inhalt unserer Mitteilungsblätter, die immer interessant und vielfältig bleiben sollen.

In diesem Sinne ein herzliches Glückauf für 1995!

Der Vorstand

Otto Spitzbarth als Bergmann

=====

Dr. Rudolf Mirsch

Für heimatgeschichtlich Interessierte ist er kein Unbekannter. Otto Spitzbarth hat als Bergmann und später als Angestellter in vielfacher Weise die Erhaltung des kulturvollen Erbes des Mansfelder Landes gefördert und dazu bedeutende Beiträge geleistet.

Otto Spitzbarth wurde am 1. April 1904 in Eisleben geboren. Er besuchte hier die Volksschule. Seine Lieblingsfächer waren schon in frühen Jahren Heimatkunde, Zeichnen und Musik. Seine besondere Vorliebe für die Malerei mag ausschlaggebend gewesen sein, daß er sich entschloß, Dekorateur zu werden. Im Jahre 1918 nahm er in Halle eine Lehrstelle an und blieb dort auch noch als Geselle bis 1922. Wirtschaftliche Gründe und vielleicht auch der Drang, in seine Geburtsstadt zurückzukehren, mögen mit ausschlaggebend gewesen sein, daß er am 1.4.1922 auf dem Clotildeschacht seine erste Schicht als Schlepper verfuhr. Als Strebarbeiter lernte er die schwere Arbeit des Bergmanns kennen. Später arbeitete er auf dem Vitzthumschacht und etwa ein Jahr auf der Krughütte bei Eisleben. Schon frühzeitig machte er durch Zeichnungen der das Mansfelder Land prägenden Schächte und Hütten und durch Darstellungen aus dem Arbeitsleben auf sich aufmerksam. Die Werkszeitschrift "Nappian und Neucke" gab Gelegenheit, ausgewählte Zeichnungen der Belegschaft vorzustellen. Das beflügelte sicherlich seine weitere Arbeit. Er nahm Privatunterricht bei einem Eisleber Kunstmaler, um sein Können zu vervollkommen. Von 1928 bis 1930 war er als Theatermaler tätig, kehrte dann aber zur Mansfeld AG zurück. Im Jahre 1933 erhielt er eine Stelle als Technischer Zeichner in der Markscheiderei. Zähigkeit, Fleiß, eine saubere Arbeit und seine ihm besonders auszeichnende Exaktheit mögen ausschlaggebend gewesen sein, daß er dieses Angebot bekam. Bis zur Einberufung als Panzergrenadier im Jahre 1943 folgten Jahre schöpferischer Tätigkeit. Im Jahre 1947 kehrte er aus der

Kriegsgefangenschaft zurück und nahm sogleich seine Arbeit wieder auf. Sein Bestreben war es, nun aktiv an der Gestaltung einer friedlichen und kulturvollen Zukunft seiner Mansfelder Heimat mitzuwirken. Es folgten arbeitsreiche Jahre. Seine besonderen Fähigkeiten waren ausschlaggebend, daß er im Jahre 1950 in die Grafische Werkstatt versetzt, bereits zwei Jahre später Leiter dieser Einrichtung wurde und bis zum Ausscheiden aus dem Berufsleben im Jahre 1961 diese verantwortungsvolle Stelle ausübte.

Eine der ersten großen Aufgaben während seiner Tätigkeit in der Grafischen Werkstatt war die Vorbereitung der 750-Jahrfeier des Mansfelder Kupferschieferbergbaues. In diese Periode fällt auch die Schaffung einer neuen Bergmannstracht, die erstmals zu diesem Anlaß vorgestellt werden sollte. Mit gewohntem Engagement widmete er sich in enger Zusammenarbeit mit dem weit über das Land bekannten Historiker Dr. H. Freydanck der Erforschung der Berufs- und Paradekleidung der Berg- und Hüttenleute. Über Einzelheiten werden wir in einem folgenden Mitteilungsblatt gesondert berichten und verweisen heute lediglich auf die kleine Broschüre "Mansfelder Berg- und Hüttenkleidung" mit Texten und Zeichnungen unseres Jubilars. Otto Spitzbarth ist im Mansfelder Land besonders aber auch als Volkskünstler bekannt geworden. Seine in Mansfelder Mundart geschriebenen Texte wurden in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Dabei fehlten auch nicht Geschichten aus dem Leben der Berg- und Hüttenleute. Bekannt wurde z.B. "Die Schachthose" oder "Dr Musaffe". Anerkannt wurden seine Leistungen auf diesem Gebiet durch die Aufnahme als Mitglied des Bezirksausschusses für Volkskunde. Zudem war er viele Jahre in der Kulturkommission des Kulturhauses der Mansfelder Bergarbeiter, in der Ortsgruppenleitung des Kulturbundes und als Stadtverordneter tätig.

Otto Spitzbarth verstarb am 24.11.1978 in Sangerhausen im 74. Lebensjahr. Sein Werk wird im Mansfelder Land unvergessen bleiben.

Quellen: Mündl. Mitteilungen des Herrn Spitzbarth jun.
Mansfelder Heimatblätter (1984)

In eigener Sache:

Unsere Mitteilungsblätter können nur so gut sein, wie wir sie selbst gestalten. Der Vorstand bittet deshalb alle Mitglieder, dabei mitzuwirken.

Exkursion im Frühjahr 1995:

Wir beabsichtigen, die Werksanlagen und den Tagebau der ROMONTA GmbH zu besichtigen und bitten dazu um Meinungen.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Schleicher, Günter	22.01.35	60 Jahre
Reinicke, Helmut	01.02.25	70 Jahre
Ramdohr, Gerhard	06.02.30	65 Jahre
Schworck, Hans-Joachim	06.02.40	55 Jahre
Weißborn, Ursula	06.03.55	40 Jahre
Spilker, Martin	24.04.35	60 Jahre
Leuchte, Armin	27.04.35	60 Jahre
Leffler, Manfred	06.05.35	60 Jahre
Riedel, Gudrun	08.05.40	55 Jahre
Dr. Boltz, Gerhard	21.06.25	70 Jahre
Meister, Helmuth	27.06.40	55 Jahre
Dr. Mirsch, Rudolf	29.06.30	65 Jahre

Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute (e.V.)

Geschäftsstelle des Vereins:

Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter, 06295 Eisleben, Friedensstraße 2,
Telefon: 03475 / 602926

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Horst Näther, 06295 Eisleben, Friedrichsberg 17,
Telefon: 03475 / 603416

Konto bei der Raiffeisenbank Eisleben: 140 902, BLZ: 800 637 18

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 1995:.....: 2.-- DM/Monat